Volks- und Anzeigeblatt

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition 90 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.

Fünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 ₰, außerhalb des Bezirks 9 ₰. Anzeigen, die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 71. Winnenden, Dienstag den 21. Juni 1898.

An die Wähler im Oberamt Waiblingen.

Für das ehrende Vertrauen, das ein großer Teil der Wählerschaft unserem Kandidaten

Herrn Prof. Dr. Hieber

bei der Reichstagswahl am 16. Juni bewiesen, sagen wir unsern wärmsten Dank.

Weitere Wahlreisen anläßlich der notwendig gewordenen Stichwahl zu machen, ist unserem Kandidaten nicht möglich. Sein Programm ist bekannt.

Mögen am Tag der Stichwahl alle Bürger treu und einig zusammenstehen, damit nicht eine Partei die Oberhand gewinne, welche die Feindin einer ruhigen Entwicklung unserer öffentlichen Zustände, die Feindin der sittlichen und religiösen Grundlagen unseres Staatswesens und unserer gesellschaftlichen Ordnung ist!

Der Wahlausschuß für Professor Dr. Hieber.

Am Mittwoch den 22. Juni

Winnender Viehmarkt.

Winnenden.

Die städt. **Rebspritze** steht wieder zur Verfügung auf der Polizeiwache.

Den 16. Juni 1898. **Stadtschultheißenamt:** Hiemer.

Winnenden.

Reichstagswahl betreffend.

Da die am 16. d. Mts. vorgenommene Wahl für den 2. Wahlkreis keine absolute Stimmenmehrheit ergeben hat, findet eine engere Wahl zwischen Professor Hieber und Redakteur Tauscher

am Freitag den 24. Juni 1898,

von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr

statt und zwar auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften wie die erste Wahl.

Nur diejenigen sind zur Abstimmung berechtigt, welche in die bei der ersten Wahl benützten Wählerlisten aufgenommen sind.

Den 18. Juni 1898. **Stadtschultheißenamt:** Hiemer.

Winnenden.

Die Stadtgemeinde verkauft am

Donnerstag den 23. Juni d. J.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus in **nur einmaligem** Aufstreich:

7 a 63 qm Acker, früher Kelterplatz, im Holzenberg, angekauft um 215 ℳ,

ca. 32 a Lettengrube, abgesteckt und wegzumessen von dem städt. Gutskomplex im Schelmenholz, neben der alten Grube und dem Weg, angekauft um 800 ℳ

Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Juni 1898. **Stadtschultheißenamt:** Hiemer.

Winnenden.

Nach Punkt VIII Ziff. 19 ist im allgemeinen Interesse jeder Gutsbesitzer **verpflichtet,** das Seinige zur **Vertilgung der Raupen** zu thun. Dies wird zur Beachtung bekannt gemacht.

Den 18. Juni 1898. **Stadtschultheißenamt:** Hiemer.

Winnenden.

Rosinen-Most

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Ernst Sommer, Conditor.

Winnenden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die städtischen **Wassergräben,** auch wenn sie versteint sind, **von den Anstößern ausgeschlagen** und offen gehalten werden müssen. Die Beteiligten werden zur Vermeidung weiteren Schadens durch Regengüsse aufgefordert, diese Arbeit **baldigst** vorzunehmen.

Den 18. Juni 1898. **Stadtschultheißenamt:** Hiemer.

Gras- und Holz-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 23. Juni,** vormittags um 10 Uhr werden **im Rathause** 5 Lose Waldgras und 4 Lose unaufbereitetes Nadelholzreisig aus dem Stadtwald Schenkenberg im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 20. Juni 1898. **Stadtpflege.**

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des **Jakob Schäfer,** Geißlers Tochtermann, Weingärtners hier, bringen das vorhandene Wohnhaus

64 qm Geb. Nr. 503 eine 2stock Behausung mit Scheuer in der Schwaikheimer Vorstadt und

1 a 43 qm P. N. 345 Gemüsegarten dabei,

Anschlag . . . . . 4000 ℳ

am nächsten

Donnerstag den 23. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 20. Juni 1898. **K. Amtsnotariat:** Schmitt.

Winnenden.

Wilh. Fischer beim Thor

empfiehlt

fertige Arbeitshosen und Juppen,

sowie

blaue Normalarbeiteranzüge.

Solides Fabrikat. Billige Preise.

Revier Unterweissach.

Scheidholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. Juni,
vormittags 10 Uhr

im Lamm in Unterweissach aus den Staatswaldungen der Hut Oberbrüden, Ochsenhau und Schöllhütte:

Nadelholz-Stammholz:

Langholz normal: 4 Stk. I. Cl. 16 Fm., 10 Stk. II. Cl. 17 Fm., 6 Stk. III. Cl. 6 Fm., 39 Stk. IV. Cl. 13 Fm., 25 Stk. V. Cl. 4 Fm., nebst einigem Draufholz;

Ausschuß: 4 Stk. I. Cl. 12 Fm., 3 Stk. II. Cl. 5 Fm., 2 Stk. III. Cl 4 Fm., 10 Stk. IV. Cl. 5 Fm. und 5 Stk. V. Cl. 0,6 Fm.;

Sägholz normal: 7 Stk. I. Cl. 9 Fm., 10 Stk. II. Cl. 5 Fm., 10 Stk. III. Cl. 3 Fm.;

Ausschuß: 13 Stk. I. Cl. 13 Fm., 8 Stk. II. Cl. 4 Fm. und 3 Stk. III. Cl. 1 Fm.;

Nadelholzstangen: aus I. 25, 10 Baustangen I., 7 Hagstangen III. und 6 Hopfenstangen I. Cl.;

Brennholz: Rm.: 3 buchene Prügel, 3 Nadelholz-Prügel, 33 Laubholz- und 132 Nadelholzanbruch.

Die Forstwarte in Oberbrüden und Schöllhütte zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Auszüge besorgt das K. Kameralamt Backnang.

Winnenden.

Genossen, welche sich an der

Flugblatt- und Stimmzettelverbreitung

beteiligen wollen, möchten sich gefl.

Mittwoch Abend im Stern

einfinden.

Das sozialdemok. Wahlkomité.

Reutlinger Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 30,000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 8. November 1898

ganze Loose à 2 ℳ, halbe Loose à 1 ℳ, sowie

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose

Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung 29. November 1898

à 1 ℳ sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt hiemit seine **selbstverfertigten**

Herde neuester Konstruktion

bei **billigst gestellten** Preisen empfehlend in Erinnerung.

W. Müller, Schlosserei & Herdgeschäft
gegenüber der **Schwane.**

Winnenden.

Regenschirme, Herren-Sonnenschirme

empfiehlt **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

Brause-Limonade

mit Himbeer-, Erdbeer-, Citronen-, Apfelsinen- und Waldmeister-Geschmack,
sowie

Soda-Wasser

in stets frischer Abfüllung empfiehlt bestens

Jul. Volz, Conditor.

Bei Mehrabnahme **billigste Preise** und **freie Lieferung** in's Haus.

Winnenden.

Zur **Lieferung** von

Antracitkohlen (Kohlscheid),

Coaks, Fett- und Flammnußkohlen

hält sich empfohlen und nimmt **Bestellungen** hierauf jederzeit entgegen

G. Hahn, Kohlenhandlg.

Aus der Latrinen-Grube Winnenden

ist vom **17. ds. Mts.** an
jeden Dienstag Vormittag,
„ Freitag den ganzen Tag
wieder Latrine zu haben.

G. Klein.

Anker-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen** und **Erkältungen** angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man **jedesmal ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller"** und weise jede Flasche **ohne** die Fabrikmarke Anker scharf als **unecht zurück.** Wer blos „Pain-Expeller" verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten.

Anker-Kongo-Essenz

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Winnenden.

Metallputzseife,
Putzpomade,
Putzsteine,
Putzpulver,
Wichse,
Schuhfett,
Tinte,
Bettbestreichwachs,
Baumsalbe,
Fischleim,
Plüß-Staufer-Kitt,
Carbolineum,
Eisen-Vitriol u. s. w.

empfiehlt **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

Einen verschließbaren größeren

Garbenboden

hat zu verpachten

Louis Klein Ww.

Winnenden.

Ungefähr 1/2 Morgen

Weinberg

im Schenkenberg verkauft im Auftrag

Karl Auberle, Wagner.

Das Beste — Wirksamste

gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motten** etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ und 4 ℳ

Thurmelin-Spritzen hiezu à 35 ₰ oder 50 ₰, die **einzig praktischen,** mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin" in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.

„Thurmelin" ist stets vorräthig in

Winnenden nur bei **R. Hahn,** Kfm., in Waiblingen bei Apotheker **Strässle** und **Gust. Bezner,** in Schwaikheim bei **Wilh. Waizel.**

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teint,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei:

Apotheker **Gmelin.**

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Statt jeder besonderen Einladung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf diesem Wege zu unserer am **Donnerstag den 23. Juni** bei **Herm. Ulrich,** Metzger hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Adolf Reinhart.
Die Braut:
Wilhelm. Kamm.
Der Hochzeitsvater:
Wilhelm Kamm.

Obigem sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Herm. Ulrich, Metzger.

Winnenden.

Gesucht wird ein rechtschaff., fleiß.

Mädchen

von 18—20 Jahren, das schon in besserem Hause gedient hat und bürgerlich Kochen kann.

Von wem? sagt die Redaktion des Blattes.

Winnenden.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und sonstigem Zubehör hat zu vermieten

G. Langohr, Bäcker.

Vollständig umsonst

erhält jeder Abonnent der „Deutschen Frauen-Zeitung" eine monatlich 2mal erscheinende

Musikbeilage = 48 Seiten Noten,

enthaltend 2- und 4händige Klavierstücke, Tänze, Werke für Klavier und Violine und Lieder, alle in leichter, mittelschwerer und schwerer Ausführung, **gleich anregend für die Jugend, wie für die Erwachsenen.**

Außerdem erscheinen noch 6 Gratisbeilagen, darunter eine große

illustrirte Moden-Zeitung,

so daß die Frauen-Zeitung zweifellos zu den **reichhaltigsten, billigsten** und **beliebtesten Familien-Zeitungen** gehört.

Man abonnirt auf die „Deutsche Frauen-Zeitung"

für nur 1 Mk. 50 Pf.

pro Quartal bei allen Postämtern, da sie als 3mal wöchentlich erscheinende Zeitung dem Postzwange unterliegt.

Bitte auf dem Postamte genau den Titel **„Deutsche Frauen-Zeitung"** anzugeben.

Winnenden.
Einen größeren guterhaltenen
Kochherd
mit extra Wärmeofen, hat billig zu verkaufen
G. Schlotterbeck, Hafner.

Winnenden.
Ein Knecht
von 15—18 Jahren wird gesucht.
Näheres bei
J. Rupp, Bäcker.

Winnenden.
Den Grasertrag
von 2 Baumgütern, im Steinweg und Kesselrain, verpachtet auf diesen Sommer
J. Kürner, Schuhm.

Einige brave
Mädchen
werden in gute Häuser zu Beamten- und Privatfamilien per Juli und August bei hohem Lohn gesucht durch
Karl Kleut, Waiblingen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 17. Juni. Präs. Payer eröffnet um 9 1/4 Uhr die Sitzung. Am Reg.-Tisch: Finanzminister v. Zeyer und Direktor v. Pfleiderer. Auf der T.O. steht der Entwurf eines Gesetzes, betr. die anderweitige Festsetzung des Gesammtkontingents der Brennereien. — Abg. Gröber führt aus, daß für Nichtsachverständige es äußerst schwierig sei, dies Gesetz zu verstehen. Der bisherige Kontingent sei für Württemberg mehr wie genügend groß gewesen, so daß die jetzt im Gesetz vorgeschlagene Heruntersetzung desselben keinen Nachteil für Württemberg im Gefolge habe und die Kammer der Vorlage zustimmen solle. — Betz-Heilbronn bespricht die ungerechte Verteilung der Kontingente, welche insbesondere die Spiritus- und Essig-Fabrikation gegenüber den norddeutschen Fabriken schwer schädige. Die Melasse-Großbrenner hätten das reine Monopol und könnten die Preise diktiren. Die Verhältnisse wären so ungesund, daß die Berliner Spiritus-Gesellschaft ein Lager in Heilbronn errichtet hat, und es läge im allgemeinen Interesse, daß einem Konkurrenz-Brenner in Heilbronn sein kleines Kontingent erhöht werde. Redner bittet die königl. Reg. die Wünsche der Heilbronner Essig-Fabrikanten in Erwägung zu ziehen. — Abg. Spieß schließt sich den Ausführungen Gröber an und spricht von der Tarifsrage. Nach kurzen Bemerkungen des Ministers, in denen er den Ausführungen Gröber und Spieß zustimmt, tritt man ein in Punkt 1 der T.O.: Aenderung des Gesetzes über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen. Antrag Sachs und Gen. — Sachs begründet seinen Antrag und stellt für die zweite Lesung die morgen stattfinden soll, einen weiteren Antrag, die Rückwirkung des Gesetzes betreffend, in Aussicht. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

— 18. Juni. Präs. Payer eröffnet um 9 1/4 Uhr die Sitzung. Am Min.Tisch v. Pischek. Zunächst wird die 1. Beratung des von den Abg. Sachs und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend eine Abänderung des Gesetzes über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen vorgenommen; das Gesetz gelangt ohne Debatte zur Annahme; man geht über zu den Anträgen der Petitionskommission zu verschiedenen Eingaben. 1) Bitte des Karl Strähle in Stuttgart, betr. seine widerrechtliche Festhaltung im Irrenhaus. Berichterstatter Eckard. 2) Beschwerde des Heinrich Pommert in Herrenthierbach, O.A. Gerabronn, mit der Bitte um Wahrung des Rechts und der persönlichen Freiheit. Berichterst. Spieß. 3) Eingaben der Marie Eichele, gesetzlichen Gipsmüllerin und Eigentümerin der Gipsmühle Obersontheim, O.A. Gaildorf, in ihrer Rechtssache und auf dieselbe Sache bezügliche Eingaben der Katharine Eichele, Aufseherin in Gotteszell, und der Magdalene Eichele, der Marie, Magdalene und Katharine Eichele, des Johann Knapp Fabrikarbeiters in Hoheneck, sowie der Marie Eichele und des Johann Knapp. Zu allem wird Uebergang zur T.O. beantragt. — Haug (wild) beantragt bez. der Marie Eichele Zurückverweisung an die Petitionskommission; es sei seine Ueberzeugung, daß in der Beschwerdesache nicht ordnungsgemäß verfahren worden sei. — v. Wöllwarth ist für Uebergabe der Sache an die Justizkommission. — Kiene ist dergleichen Meinung. — Nachdem Haug und Hege noch kurz gesprochen wird der Antrag an die Justizkommission verwiesen. Die volksparteiliche Abgeordneten haben einen Antrag an das Kriegsministerium eingebracht über die Einberufung zu Landwehrübungen während der Zeit der Heuernte. — Nächste Sitzung 21. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr. Antrag Schwarz und Gen. betr. Koalitionsrecht der Arbeiter.

Landesnachrichten.

— Der Ausschuß des Schwäb. Sängerbundes hat der Oberschulbehörde die Bitte vorgetragen, es möchte denjenigen Lehrern, welche als Mitglieder oder Dirigenten eines Gesangvereins das am 26. und 27. Juni d. Js. in **Ludwigsburg** zu haltende allgemeine Liederfest besuchen wollen, Urlaub für diese Tage erteilt werden. Die Orts- und Bezirksschulinspektorate werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß wenn ein solcher Urlaub erbeten wird, die Gewährung desselben einem Anstand nicht unterliegt, unter der Voraussetzung, daß die betr. Lehrer für entsprechende Stellvertretung in ihren kirchlichen Obliegenheiten Sorge tragen.

Ergebnis der Reichstagswahl im Oberamtsbezirk Waiblingen.

Namen der Gemeinden	Hieber	Schnaidt	Tauscher	Gröber
Waiblingen	295	187	211	12
Beinstein	93	13	22	1
Birkmannsweiler	33	23	9	
Bittenfeld	114	5	29	
Breuningsweiler	20	11	5	
Bürg	15	25	2	
Buoch	26	14	2	
Endersbach	152	9	22	
Großheppach	90	22	34	
Hanweiler	23	29	4	
Hegnach	63	14	13	
Hertmannsweiler	46	27	—	
Hochberg	50	17	13	7
Hochdorf	34	8	27	
Höfen u. Baach	61	14	1	
Hohenacker	84	10	11	
Kleinheppach	32	14	7	
Korb	80	69	76	
Leutenbach	30	44	28	
Neckarrems	44	25	12	
Nellmersbach	16	25	18	
Neustadt	131	5	12	
Oppelsbohm, Brezenacker und Oedernhardt	48	58	1	
Oeschelbronn	7	19	8	
Reichenbach	15	24	5	
Rettersburg	30	26	—	
Schwaikheim	90	33	65	
Steinach	6	25	3	
Strümpfelbach	98	36	9	
Winnenden	154	206	89	
	1980	1037	738	20

Reichstagswahl-Resultat im 2. Wahlkreis.

Oberamt	Hieber	Schnaidt	Tauscher	Gröber
Waiblingen	1980	1037	738	20
Cannstatt	2750	1334	3884	312
Ludwigsburg	2966	1466	2044	
Marbach	2124	767	564	
	9820	4604	7230	332

Stichwahl zwischen Professor Hieber und Redakteur Tauscher.

Waiblingen, 17. Juni. Gestern Vorm. war hier ein junger Mann damit beschäftigt, das Dach seines elterlichen Hauses umzudecken. Annähernd mit dieser Arbeit fertig, stützte er seinen Fuß auf die vermeintlich feste Dachrinne, doch diese brach und der Mann stürzte kopfüber auf das Pflaster herab. Die schweren Kopfverletzungen führten heute dessen Tod herbei.

Stuttgart. Die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten setzte am Freitag die Beratung der Beschlüsse der ersten Kammer zur Einkommensteuer fort. Artikel 5 wurde wesentlich nach den Beschlüssen der ersten Kammer angenommen. Artikel 17 a wurde wurde gestrichen. Sämtliche auf die Kommunalbesteuerung bezüglichen Beschlüsse, die die Kammer der Abgeordneten im Gesetz aufgenommen hatte, werden bis zur Beratung des Kommunalsteuergesetzes zurückgestellt, unter Aufnahme einer Bestimmung im Artikel 71, die das Inkrafttreten des Einkommensteuergesetzes nur gleichzeitig mit einem noch in diesem Landtag zu verabschiedenden Kommunalsteuergesetz zuläßt.

Stuttgart, 17. Juni. Gesamtresultate aus Württemberg. Gewählt ein Konservativer, ein Sozialist, vier Zentrum. Elf Stichwahlen sind nötig; daran sind beteiligt nach den bisher vorliegenden Nachrichten 8 Volksparteiler, 3 Sozialisten, 6 Deutschparteiler, 2 Konservative, 1 Zentrum und 2 Bauernbund. Es fehlen noch viele Einzelresultate; die endgiltigen Ziffern stehen also noch nicht fest. Die karakteristische Signatur der Wahl ist das starke Anwachsen der Sozialdemokratie.

Stuttgart, 16. Juni. Was schon vor mehreren Wochen bezüglich des schließlichen Ausgangs der wahnsinnigen Getreidespekulation des Joseph Leiter in Chicago als unvermeidlich vorhergesagt wurde, ist nunmehr eingetreten! „Der genannte Getreidewucherer, der vorübergehend schon als glücklicher Gewinner von mindestens 60 Mill. Mk. betrachtet war, hat seinen ganzen Gewinn und noch weitere 20 Mill. Mk. dazu verloren.“ Die Getreidepreise fallen eben durch die Exekutionsverkäufer für Leiter'sche Rechnung in Chicago ganz gewaltig von Tag zu Tag.

Stuttgart, 17. Juni. Gestern Nachm. wollte ein 27jähr. Taglöhner im 5. Stock eines Neubaues der Gutenbergstr. eine neuerstellte Backsteinmauer besteigen. Infolge Einstürzens der Mauer fiel der Mann vom 5. Stock ab und war sofort tot.

Ludwigsburg. Die riesigen Verhältnisse, welche das Liederfest des Schwäb. Sängerbundes annimmt, haben die Generaldirektion der Staatseisenbahnen veranlaßt, in umfassendster Weise für die Beförderung der Sänger und Festgäste Sorge zu tragen. Sonntag 26. Juni bringen 15 Sonderzüge die Sänger hieher, selbst aus den entferntesten Gegenden des Landes wie von Schwenningen. Montag 27. werden 16 Sonderzüge für die Rückfahrt bereit gestellt, so daß sich also das schwierige Geschäft der Beförderung dank dem freundlichen Entgegenkommen der Generaldirektion glatt abwickeln dürfte. Der Festausschuß wird einen gedruckten Fahrplan ausgeben, welcher sich bis Montag in den Händen aller Vereine befinden wird. Auf dem Festplatz wird eine Post- und Telegraphenstelle sammt einer öffentl. Telephonstelle eingerichtet, welche am 25. und 27. Juni je von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, am 26. Juni von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet sein wird, und während dieser Dienststunden mit dem Verkauf von Postwertzeichen, mit der Annahme von Briefpostsendungen, Postanweisungen, Wertsendungen und Telegrammen, sowie mit der Bedienung der Telephonstelle sich zu befassen hat. Außerdem liegt der Stelle die Abgabe solcher Briefsendungen und Telegramme ob, welche die Bezeichnung „postlagernd Festplatz“ tragen.

Eßlingen, 17. Juni. Die endgiltige Stimmenzählung im 5. W.Kr. hat ergeben, daß der soz.dem. Kandidat Schlegel 1 Stimme mehr erhalten hat, als der demokr. Kandidat Brotbek. Es findet deshalb Stichwahl zwischen Geß und Schlegel statt.

Hall, 18. Juni. Der vor einigen Wochen von einem Sträfling des Landesgefängnisses in den Unterleib gestochene Aufseher Kocher ist heute seiner Verwundung erlegen. Das Bedauern mit dem pflichttreuen Beamten und seiner Familie ist groß und allgemein und hoffentlich wird dem frevelhaften Missethäter unnachsichtlich zu Teil, was das Gesetz als Sühne des Mordes gebietet.

Besigheim, 18. Juni. Am Neubau der hies. Trikotwarenfabrik waren heute Vorm. Arbeiter mit Aufziehen eines Steins beschäftigt, als plötzlich das Gerüst nachgab und ein Arbeiter 3 Stock hoch herabstürzte. Derselbe wurde schwer verletzt ins hiesige Krankenhaus verbracht und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Einige weitere Arbeiter konnten sich noch an der Brüstung anklammern und hatten die Kraft, sich so lange zu halten, bis sie aus ihrer lebensgefährlichen Lage befreit wurden.

— In **Böckingen** wurde der 60 Jahre alte Taglöhner und fr. Sackträger Pfeiffer beim Arbeiten in der Müller'schen Sandgrube von einer wohl infolge der in letzterer Zeit niedergegangenen Regengüsse plötzlich in Bewegung gekommenen Erdschicht verschüttet. Seine Mitarbeiter, welche noch flüchten konnten, eilten ihn zu befreien, er konnte aber nur als Leiche ausgegraben werden. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Tochter.

Böckingen, 17. Juni. Gestern Nacht um 1/2 12 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Rangierbahnhof ein schrecklicher Unglücksfall. Der 26 Jahre alte ledige Ankuppler Johann Koppler, gebürtig von Untermünkheim, OA. Hall, ein solider geordneter Mann, geriet während des Rangierens unter einen Wagen und erhielt sehr schwere Verletzungen an beiden Beinen. Nachdem ihm der hiesige Ortsarzt, Herr Dr. Naser, einen Notverband angelegt hatte, wurde er in den Heilbronner Spital überführt. Dort

mußte ihm sofort ein Bein amputiert werden; auch das andere Bein ist sehr zerquetscht und wird ihm wahrscheinlich auch abgenommen werden müssen.

Vaihingen a. E., 17. Juni. Gestern Abend unternahmen 3 Eingewiesene des Arbeitshauses vom oberen Stockwerk aus einen Fluchtversuch, zu welchem Zweck sie das Seil der Turmuhr benützten. Dem ersten gelang die Flucht, der zweite stürzte aber von beträchtlicher Höhe herab und erlitt hiedurch innere und äußere Verletzungen; der dritte stand in Folge dessen vom Fluchtversuche ab. — Ein hies. Schmiedemeister durchschnitt sich heute früh den Hals. Er wurde von seiner Frau auf der Bühne noch lebend aufgefunden und verschied nach kurzer Zeit. Die That erfolgte vermutlich in einem Anfall von Geistesstörung.

— Eine der Kronenwirts Witwe Möhler in Lustbronn, Gde. Stuppach, O.A. Mergentheim, gehörige Scheuer ist am 14. ds., Abends, aus noch unbekannter Ursache in Brand geraten und bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert worden.

Heidenheim. Vor einigen Tagen wurde von hier gemeldet, daß sich in Königsbronn ein junger Mann von 18 Jahren erschossen habe. Wie sich nun herausstellte, liegt kein Selbstmord vor, sondern ein durch Unvorsichtigkeit herbeigeführtes Unglück. Zwei Kameraden zeigten sich gegenseitig ihre Revolver, wobei dem einen plötzlich ein Schuß losging und den andern gleich tötlich traf. Der unglückliche Schütze gab nun, um die für ihn so peinliche That zu verheimlichen, dem Getöteten dessen Revolver in die Hand. Allein die Untersuchung ergab, daß das Geschoß nicht in dessen Revolver paßte, hierauf gestand sein Kamerad, daß ihm der Revolver aus Unvorsichtigkeit losgegangen sei.

Gerstetten, 16. Juni. Ein seltener Fall ereignete sich letzten Donnerstag hier auf dem Felde beim Galgenberg. Ein Bienenschwarm erwählte sich einen dort arbeitenden älteren Mann als Ruhepunkt, so daß der Bedauernswerte längere Zeit wie versteinert ruhig stehen bleiben mußte, um von den Bienen nicht tot gestochen zu werden. Endlich gelang es jedoch, den Schwarm zu fassen und den Mann aus seiner wenig beneidenswerten Lage zu befreien. So viel wir hören, hat dem wackeren Alten die Aufregung nichts geschadet, auch hat derselbe dank seiner Kaltblütigkeit nicht viel von den Bienen zu leiden gehabt.

Ulm, 16. Juni. Vor einigen Tagen wurde der 13 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Hölle in Blaubeuren von einem Insekt gestochen. Dem Stiche wurde weiter keine Beachtung geschenkt und als endlich ärztliche Hilfe geholt wurde, war der Knabe bereits verloren.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Juni. Bis jetzt sind 366 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 35 Konservative, 7 Reichspartei, 77 Zentrum, 4 Reformpartei, 9 Nationalliberale, 2 freis. Vg., 1 Bund der Landwirte, 33 Sozialdemokraten, 12 Polen, 1 Däne, 9 Wilde, 1 Bauernbündler. 175 Stichwahlen finden statt, woran beteiligt sind: 46 Konservative, 19 Reichspartei, 39 Zentrum, 7 Reformpartei, 67 Nationalliberale, 36 freis. Vg., 37 freis. Vp, 9 deutsche Volkspartei, 8 Bund der Landwirte, 91 Sozialdemokraten, 3 Polen, 9 Welfen, 9 Wilde. Unter den Gewählten befinden sich, wie jetzt festgestellt ist: Graf Herbert Bismarck in Jerichow, Ploetz (Bund der Landwirte) in Pyritz, Kardorff (Rp.) in Schwarzenburg-Oels, Hertling (Ztr.) in Illertissen.

Berlin, 16. Juni. Zu dem Niger-Abkommen zwischen Frankreich und England schreibt die Nat.Lib. Korr.: Nach der Regelung dieses Teils der Niegerfrage ist eine Verständigung zwischen England und Deutschland über die weiter westlich gelegenen Gebiete wieder näher gerückt, wodurch nach dem Gebiet der englischen Goldküste hin Deutsch-Togo eine brauchbare Westgrenze erhalten kann.

— (Die Reichsfinanzen.) Die jetzt bekannt gegebenen endgültigen Zahlen über die Erträge der Zölle und Verbrauchsabgaben, der Stempelsteuer, sowie der Post- und Eisenbahnverwaltung liefern den zahlenmäßigen Beweis, daß die Finanzen des Reichs sich in außerordentlich günstiger Lage und seine Einnahmen sich in stetig aufsteigender Bewegung befinden. Die für Rechnung des Reichs erhobenen Verbrauchsabgaben haben, trotzdem die Zuckersteuer hinter dem ausnahmsweisen hohen Ertrage des Jahres 1896/97 um einiges zurückgeblieben war, im ganzen beinahe 9½ Millionen mehr eingebracht, als im Etat vorgesehen ist, u. die Post- u. Telegraphen-Verwaltung, sowie die Eisenbahnverwaltung haben gegen den Etat eine Mehreinnahme von zusammen über 15½ Millionen Mark geliefert. Noch günstiger ist die Entwickelung der der Klausel Franckenstein unterliegenden Zölle, Verbrauchs- und Stempelsteuern. Diese haben nach Abzug der dem Reiche verbleibenden 134 Millionen aus dem Ertrage der Zölle und Steuern nicht weniger als 470,3 Mill. Mark eingebracht, während der Etat Ueberweisungen nur in Höhe von 404 Millionen Mark vorsieht. Mithin sind über 66 Millionen Mark mehr aus diesen Einnahmequellen geflossen als bei Aufstellung des Etats veranschlagt ist und die Bundesstaaten würden, wenn die Klausel Franckenstein noch unvermindert in Kraft stände, statt des im Etat vorgesehenen Ueberschusses der Matrikularumlagen von rund 18 Mill. Mark eine Summe von über 48 Millionen Mark mehr vom Reiche erhalten, als sie infolge von Matrikularumlagen an dasselbe zu entrichten haben. Bekanntlich verbleiben ihnen aber von diesem Betrage nach dem Reichsfinanzgesetz vom vorigen Jahre nur 25 Proz., während 75 Proz. zum Zwecke der Schuldentilgung von der Reichskasse eingezogen werden. Der überaus günstige Eindruck, welchen man nach diesen Zahlen von der Entwicklung der Einnahmen des Reiches gewinnt, wird noch erhöht durch den Umstand, daß die hohen Erträge der Zölle erzielt sind, obwohl die Getreidezölle infolge der Verminderung der Getreide-Einfuhr weit hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben waren.

— Aus Lublinitz (Schlesien) wird gemeldet: Das Dorf Harbultowitz ist großenteils niedergebrannt; 22 Häuser sind eingeäschert. Das Feuer entstand beim Brotbacken.

Wiesbaden, 17. Juni. Die gestrige Reichstagswahl brachte das überraschende Resultat, daß die Sozialdemokratie in ganz Nassau stark zugenommen hat. In der Stadt Wiesbaden selbst ist die Sozialdemokratie heute zum ersten Mal die stimmenreichste Partei gewesen. Sie verdrängte im 2. nass. Wahlkreise das Zentrum aus der Stichwahl.

Die Zersplitterung der Stimmen tritt auch in Baden in Erscheinung. Nur in 3 von den 14 Wahlkreisen ist das Wahlgeschäft mit dem gestrigen Tag beendet, in allen anderen 11 Bezirken hat Stichwahl stattzufinden. Hiebei stehen in 10 Bezirken die Nationalliberalen auf dem Kampfplatz und zwar haben sie sich 7 mal mit dem Zentrum und 3 mal mit der Sozialdemokratie zu messen. Die 11. Stichwahl findet zwischen Zentrum und Bund der Landwirte statt.

— In Koscielce bei Chranow (Galizien) brach am letzten Sonntag Nachmittag in der Kirche eine entsetzliche Panik aus. 5 Personen wurden während eines Gewitters, wobei der Blitz in den Kirchturm schlug und sich von hier in das Innere der Kirche fortpflanzte, von Blitzstrahlen getroffen und blieben sofort tot. 17 Personen wurden von demselben schwer verletzt, während 8 Personen leichtere Verletzungen davontrugen. Der Turm geriet in Brand. Der Andächtigen, die die Kirche bis aufs letzte Plätzchen füllten, bemächtigte sich unbeschreibliche Aufregung. In wildem Durcheinander stob die Menge den Ausgängen zu. Zahlreiche Personen erlitten hiebei mehr oder minder schwere Verletzungen; es dauerte fast 8 Minuten, bis alle das Freie erreicht hatten. Von den 17 vom Blitzstrahl schwer Verletzten wird nahezu die Hälfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Geistliche, der die Messe zelebrirte, harrte bis zum letzten Augenblick aus und versuchte die verzweifelte Menge mit trostreichem Zuspruch zu beruhigen, aber die Menge eilte in wilder Flucht davon.

Rom, 18. Juni. Rudini hat soeben der Kammer die Demission des Kabinets mitgeteilt.

Paris, 15. Juni. Der Ministerrat beriet heute Vormittag über die durch die gestrige Kammersitzung geschaffene Lage. In einem zweiten Ministerrat, der Nachmittags im Elysee zusammentrat, überreichte Meline das Entlassungsgesuch des gesammten Kabinets, das Präsident Faure annahm.

London, 17. Juni. Aus Manila wird telegrafirt, die Lage der Spanier werde immer schwieriger. Es herrsche großer Mangel an Lebensmitteln. Die Geschosse der Aufständischen erreichten Manila. Die Kanonenboote, die in den Lagunen steckend, Lebensmittel aufbringen sollten, konnten diesen Auftrag nicht ausführen. Sie meldeten, die Garnisonen seien wahrscheinlich niedergehauen. Die Garnisonen in den Provinzen seien an einem Tage überwältigt worden. Die Spanier seien überall machtlos. Die Süd- und Nordabteilung habe sich bei Pasig vereinigt. Die spanischen Offiziere seien völlig untüchtig. Vorgestern nahmen die Aufständischen die Furth des Flusses Capote. Die Spanier leisteten tapferen Widerstand; sie erhielten aber den Befehl, wegen Munitionsmangels sich zurückzuziehen. Gestern nahmen die Aufständischen Laspinas, Paranaque, Tungula, sowie Muli bei Pineda. Die Spanier verloren 90 Mann und zogen sich mit 7000 Mann nach Manila zurück. Die Aufständischen schließen jetzt Manila ein und erwarten das Zeichen zum Angriff. Der Gouverneur erklärte in einem Kriegsrat, er wolle sich ergeben, da Widerstand nutzlos sei. Der Kriegsrat widersetzte sich diesem Vorhaben. Der Gouverneur legte sein Amt nieder. Sein Nachfolger hat den Befehl zum Zurückziehen der Truppen zurückgenommen. Die Citadelle ist nicht gegen die moderne Flotte zu verteidigen. Den letzten Berichten zufolge ergab sich General Pecca mit 1000 Mann bei Santa Cruz. Die Aufständischen beabsichtigen, eine Republik unter amerikanischem Schutz einzurichten.

Landwirtschaftliches.

Winnenden. Mit der Kirschen- und Obsternte wird es nicht so gut ausfallen, wie es den Anschein hatte; die Bäume haben mehr oder weniger den „Brenner". Das Laub erhält rötliche Flecken, schrumpft zusammen und fällt dann ab. Es wird dies bei den Apfelsorten, hauptsächlich bei den Luiken beobachtet, die gerade die meiste Frucht angesetzt haben, aber unter diesen Umständen nicht zur Reife bringen.

— (Bespritzet eure Reben!) Nach neuesten Mitteilungen hat der falsche Mehlthau in Stuttgarter und anderen Weinbergen sich da und dort gezeigt. Bei der feuchten und warmen Witterung liegt die Gefahr nahe, daß er von diesen Ansiedlungsstellen in unglaublich kurzer Zeit sich über unsere Rebfelder ausbreite. Das Bespritzen mit Kupferkalklösung vernichtet zwar den bereits angesiedelten und im Innern der Blätter fortwuchernden Pilz nicht, schützt aber die bespritzten Blätter vor neuen Ansiedlungen des gefährlichen Pilzes. Es ist deshalb hohe, ja höchste Zeit, daß das Bespritzen der Reben, soweit es noch nicht geschehen, unverzüglich vorgenommen wird, um der Ausbreitung der Pilzniederlassungen Einhalt zu thun. Wir fordern deshalb Gemeindeverwaltungen, Vereine und alle Rebbesitzer dringend auf, ohne alles Säumen diese Arbeit in Angriff zu nehmen. Bei dem hoffnungsvollen Stand unserer Reben wäre es jammerschade, wenn der in Aussicht stehende Ertrag durch Versäumnisse im Bespritzen, dem erprobten Vorbeugungsmittel, vermindert oder sogar vernichtet würde.

Offener Sprechsaal.

(Für diese Rubrik, welche jeder Partei offen steht, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Eingesendet.

Auch eine Wahlbetrachtung!

Die vereinigten reaktionären Parteien haben in einem höchst ungleichen Kampf gegen die Volkspartei gesiegt, die ohne eigentlichen Kandidaten war; die namentlich von konservativ-bauernbündlerischer Seite vorgebrachten Verleumdungen und Unwahrheiten haben einen großen Teil der früheren Anhängerschaft der Volkspartei auf deren Seite gebracht, bei dem aber wohl bald eine Ernüchterung Platz greifen wird, wenn sie, die Kleinbauern, zu der Einsicht gelangt sein werden, daß auch ein Professor Nichts wachsen lassen kann.

Nachdem die Partei unterlegen ist, welche gewohnt ist, das allgemeine Wohl über die Einzelinteressen zu stellen und die bürgerlichen Rechte und Freiheiten mit Mut zu vertreten, bleibt den Herren nur der Kampf übrig mit der Sozialdemokratie, welche das Existenzrecht der Massen und deren freiheitlichen Rechte vertritt, das wird der bittere Tropfen sein in dem Jubel über die Besiegung der Volkspartei und ganz rechts oder ganz links wird das Losungswort für Alle werden, welche des Kampfes nicht überdrüssig geworden sind.

Braut-Seide 95 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mark 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Defins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von E. Huß in Winnenden.